Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 20 (1963)
Heft: 4

Rubrik: Berichte aus dem Leserkreis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

meinem Mann etwas geben können, dass es ihm wieder etwas besser geht.»
Zur Bekämpfung der Müdigkeit war in erster Linie die Blutarmut zu beheben, wofür Alfavena und Ferrum phos D2 eingesetzt wurde. Zudem wurde frischer Karottensaft oder roher Karottensalat zur täglichen Einnahme verordnet. Gleichzeitig waren die Mandeln mit Echinaforce zu entgiften und örtlich durch Gurgeln mit verdünntem Molkosan täglich zu pflegen. Dazu gehörte auch noch das regelmässige Auspinseln der Mandeln mit unverdünnter Molke mittels eines feinen Haarpinselchens. Zur Unterstützung der Niere war ein Nierentee einzunehmen. Um dem Druck auf dem Magen beizukommen, wurden feuchtwarme Heublumenwickel verordnet. Ebenso musste eine Schondiät beachtet, alle denaturierte Nahrung gemieden und jede Speise gründlich gekaut und gut durchspeichelt werden. Die Vermutung, dass die Störung von der Leber oder Galle kommen könnte, berücksichtigten wir durch die Verordnung von Podophyllum D3.
Mitte November ging folgender Bericht ein: «Möchte Ihnen herzlich danken für Ihre Medizin, die Sie für meinen Mann geschickt haben. Jetzt klagt er gar nie mehr über Magenschmerzen, und arbeitet täglich im Walde. So etwas Gutes für den Magen hat ihm bis jetzt gar kein Arzt gegeben, und er hat vieles probiert.»
Wenn nun Podophyllum geholfen hat, ist dies ein Beweis, dass der Magendruck durch die Galle verursacht worden ist, denn dieses Mittel regt die Gallentätigkeit ganz besonders an. So sollte man stets der Ursache eines Schmerzempfindens nachgehen, denn dadurch kann man meist die bessere Hilfsmöglichkeit finden, als wenn man nur für die örtliche Schmerzbekämpfung besorgt ist.

Behebung von Weissfluss

Ende November letzten Jahres gelangte Frau S. aus W. mit folgendem Anliegen an uns: «Ich komme mit einer Bitte zu Ihnen. Meine Tochter ist 35 Jahre alt und leidet schon lange an starkem Weissfluss. Sie hat schon Mittel in Drogerien gekauft, aber nichts hilft ihr. Auch ist sie viel müde und mager. Ist wohl der Weissfluss daran schuld ? Vielleicht können Sie ihr helfen ?»

Wir sandten für die Tochter nun Sepia D6 sowie Alfavena, um zugleich gegen eine allfällige Blutarmut einzuwirken. Zudem veranlassten wir die Patientin noch den Blutdruck messen zu lassen, da die Müdigkeit auch damit zusammenhängen könnte, weshalb je nachdem auch diese Angelegenheit geregelt werden müsste. Zwei-dreimal war wöchentlich ein Sitzbad mit Heublumenabsud oder Frauenmäntelitee durchzuführen, und zwar bei 37° Wärme eine halbe Stunde lang. Die Ernährung war salzarm wie auch eiweissarm zu halten, wobei vor allem Schweinefleisch und Wurstwaren gänzlich zu meiden waren.

Anfangs Februar dieses Jahres berichtete uns die Mutter dann: «Habe die Mittel für meine Tochter gegen den Weissfluss erhalten. Sie wirkten Wunder. Die Tochter ist so glücklich, davon befreit zu sein. Nun, wir danken Ihnen sehr dafür und werden Sie weiter empfehlen.»
Das erfolgreiche Zusammenspiel von Mitteleinnahme, Behandlung und Diät ist der Grund, weshalb die Wirkung allenthalben bekannt wird. Dies mag vielen Kranken zum Nutzen gereichen, Weissfluss kann sehr hartnäckig sein, und er schwächt und ermüdet nicht nur, sondern kann mit der Zeit auch noch schwerwiegendere Folgen mit sich bringen.

BERICHTE AUS DEM LESERKREIS

Erleichterungen bei schwerwiegenden Kopfschmerzen

Herr B. aus N. berichtete uns: «Das Wunder, von dem Sie gesprochen haben, ist eingetroffen. Nachdem ich 3 x 40 Petadolortabletten eingenommen habe, sind meine Kopfschmerzen so weit gebessert, dass ich seit 9 Wochen ohne Tabletten auskommen kann. Wenn ich auch nicht ohne Kopfschmerzen bin, so ist mein Zustand doch so, wie er vor 2½ Jahren war; denn seit meinem Schädelbruch hatte ich immer Kopfschmerzen, die aber meistens ohne Tabletten auszuhalten waren.
Ich bin von ganzem Herzen dankbar, dass ich nun wieder soweit intakt bin. Ich habe wieder neuen Lebensmut und die alte Schaffenskraft. Auch Echinaforce und Kelpasan bekommen mir gut.»
Es ist begreiflich, dass diese drei Mittel zusammen die erwünschte Besserung erwirken konnten, hilft doch Echinaforce entgiften, und die Entzündung wegzunehmen, während Kelpasan durch seine reichlichen Spurenelemente die Drüsen belebt und Petadolor ohnedies ein spezifisches Mittel gegen Kopfschmerzen ist.

Hyperisan empfiehlt sich bei Krampfadern

Von Bergeshöhe im Graubünden bestellte uns Frl. G. anfangs Januar dieses Jahres Hyperisan und schrieb dazu: «Das ist das Beste, das ich je hatte, um die Krampfadern zu heilen, denn ich konnte fast nicht mehr laufen, und heute bin ich wieder in Stellung und habe selten müde Beine. Unsere Köchin hatte schon viele Spritzen und nützte nichts.»
Dieser Kurzbericht zeigt eindeutig, dass sich Kräutermittel immer wieder gut bewähren. Es ist wohl der Hast und Ungeduld unserer Tage zuzuschreiben, dass heute so viel Leidende mehr auf augenblickliche Hilfeleistung ausgehen als auf eine Förderung, die zur schliesslichen Heilung führen kann. Schon manche, die unter

Kreislaufstörungen gelitten haben, waren beglückt über die heilsame Hilfe durch das einfache Johanniskraut in Verbindung mit andern unterstützenden Heilpflanzen.

Kräuter-Molkosan hilft bei Hautpilz

Frau S. aus B. schrieb uns über die günstige Wirkung von Kräutermolkosan bei Hautpilz, folgende kurze Bestätigung: «Seit ungefähr 12–15 Jahren litt ich an Hautpilz unter der Brust und an den Armen. Oft war ich fast wund. Alle Mittel zum Pinseln nützten nichts. Ich meine damit jene vom grossen Dollar. Aber jetzt habe ich morgens und abends mit Ihrem Kräutermolkosan bestrichen, und zwar ungefähr 10–14 Tage lang. Zu meiner grossen Freude hat sich das Übel wunderbar gebessert. Die Haut ist wieder schön, und ich bin so dankbar.» Das ist begreiflich, wenn man bedenkt, wieviel Geduld es braucht, um gegen ein solches lästiges Übel vergeblich anzukämpfen. Die Molke hat es in sich, auch den hartnäckigen Hautpilz erfolgreich zu beseitigen. Wer davon befallen ist, wird sich darüber freuen, dass ein solch einfaches Naturmittel verhältnismässig rasche Hilfe beschaffen kann.

Myom und dessen Folgeerscheinungen verschwanden

Frau S. aus C. sandte uns Ende letzten Jahres folgenden Bericht: «In grosser Freude und Dankbarkeit teile ich Ihnen mit, dass mich Ihre hervorragenden Mittel Petasan, Hamamelis, Hyperisan, Hormondrüsenmittel, Hydrastis und Tormentavena von meinem Leiden geheilt haben. Für Ihre guten Ratschläge bin ich Ihnen zu grossem Dank verpflichtet. Das faustgrosse Myom und die Folgeerscheinungen sind völlig verschwunden. Frühestens in einem Jahr brauche ich erst wieder zur Kontrolle zu gehen.
Ich bin überglücklich und wünsche Ihnen für Ihr weiteres segensreiches Wirken Gottes reichsten Segen.»
Es ist begreiflich, dass das Verschwinden des Myoms auch die unangenehmen Begleiterscheinungen aufhob, was natürlich den Allgemeinzustand und die Leistungsfähigkeit wieder herstellt. Daher auch das beglückende Empfinden der Befreiung, denn was ist angenehmer, als gesundheitlich wieder in Ordnung zu sein, nicht nur der Schmerzen und des Ungemachs wegen, sondern auch wegen der Möglichkeit wieder tatkräftig im Leben stehen zu können.

Auffällige Hilfe durch Solanumkomplex

Nachfolgender Bericht von Herrn G. aus B. zeigt, wie oft die Besserung eines Zustandes lediglich von dem ergänzenden, spezifischen Mittel abhängt, auf das der Patient individuell anspricht. Der Bericht von Ende November letzten Jahres lautete: «Es ist mir ein Bedürfnis, Ihnen für die erwiesene Hilfe auf diesem Wege meinen Dank zu sagen.
Im März wandte ich mich wegen der Erkrankung des Magens und der Leber an Sie. Diese Leiden waren so weit vorgeschritten, dass ich keinen Nachtschlaf mehr hatte und fast keine Nahrung mehr zu mir nehmen konnte. Ich hatte einen Gewichtsverlust von ungefähr 20 Pfund, sodass ich bei einer Körpergrösse von 1,68 m nur noch 50,5 kg wog. Die von Ihnen verordnete Medizin: Bioferment, Petasan sowie Lehmpackungen brachten für mich leider nicht die erwartete Hilfe. Auf meinen nochmals geschilderten Krankheitsverlauf verordneten Sie mir am 1. Oktober Solanumkomplex und Petasan. Beide Mittel haben mir dann zusammen bereits nach zweitägigem Einnehmen völlige Schmerzfreiheit gebracht. Ich habe wieder einen ruhigen Schlaf und guten Appetit, sodass ich bereits eine Gewichtszunahme zu verzeichnen habe. Nach zwölfwöchiger Erkrankung konnte ich mich auf eigenen Wunsch wieder gesund schreiben lassen, sodass ich wieder meiner Arbeit nachgehen kann.
In der Hoffnung, Ihnen mit dieser Mitteilung gleichzeitig einen Hinweis für andere Patienten zu geben, möchte ich Ihnen nochmals herzlich danken.»
So fehlte denn zur Unterstützung von Petasan nur noch dieses einfache Komplexmittel, das in der Hauptsache aus dem Frischpflanzenextrakt der Kartoffelstaude besteht. Oft braucht es nur eine fehlende Kleinigkeit, um gesundheitlich wieder in Ordnung zu kommen. Des Rätsels Lösung liegt nur darin, dieses kleine Etwas zu erkennen und zu wissen, worin es zu finden ist.

Wir suchen
für unser medizinisches Labor sowie für unsere Patientenkorrespondenz

Krankenschwester
oder
Arztgehilfin

Wir bieten :
– interessante, vielseitige Tätigkeit
– gutes Arbeitsklima
– zeitgemässe Salärierung
– bei Eignung Dauerstelle

Interessentinnen melden sich und erhalten nähere Auskunft

BIOFORCE Teufen AR
Telefon 071 23 60 23